

VORBEMERKUNG . . . . . IX

Annotierte Liste weiterer Veröffentlichungen des Projekts . . . . . XI

ERSTES KAPITEL

*Ingrid Gogolin*

Einführung in die Fallstudie »Großstadt-Grundschule«:  
Zu theoretischem Rahmen, Fragestellungen und Methode  
des Forschungsprojekts . . . . . 1

Erster Abschnitt: Theoretische Erwägungen · Einbettung in die »Theorie der Praxis« · Zum Konzept des »Raums« · Vorklärung: Über den »sprachlichen Habitus« der deutschen Schule · Deutsch im »Vormärz«: Einheitstiftende Rolle im Lehrplan · Im Deutschen lernen: »naturgemäß« · Empirische Näherung: Sprachliche Grundüberzeugungen in Einwandererfamilien · »Common sense« über öffentliche Einsprachigkeit und »Arrangements« mit den Anforderungen der Schule · Zweiter Abschnitt: Methodische Erwägungen · Chronologische Darstellung des Projektverlaufs · Kern des Instrumentariums: Erschließung und Tiefenanalyse der Daten · Dritter Abschnitt: Schulportrait · Die »Faberschule« - Geschichte, Gegenwartslage und Umfeld · Schulauswahl · Schulgeschichte · Schulumgebung · Schülerschaft · Eltern & pädagogisches Personal

ZWEITES KAPITEL

*Ursula Neumann & Ulrike Popp*

Die Elternschaft der Faberschule . . . . . 47

Methodische Anlage der Untersuchung · Datenerhebung · Datenauswertung · Zur sozialen Lage der Familien, deren Kinder die Faberschule besuchten: Ergebnisse der quantitativen Erhebung · Sprachpraxis in Einwandererfamilien: Ergebnisse der quantitativen Erhebung · Sprachpraxis und Spracherziehung in Einwandererfamilien: Ergebnisse der qualitativen Erhebung · Die mehrsprachige Lebenswelt in den Familien · Die Spracherziehungsziele der Familien · Das Arrangement der eingewanderten Eltern mit der Monolingualität der Schule · Der Verzicht auf die Forderung nach Unterricht in den Familiensprachen durch die staatliche Schule · Begründung: Schulerfolg und die aktuelle Orientierung auf Deutschland · Begründung: Der Status der Sprachen oder: "Englisch spricht die ganze Welt und Türkisch kann man immer lernen" · Begründung: Überforderung des Kindes · Sicherung der Sprachfähigkeiten in der Sprache der Herkunft · Strategie: Mündliche Fähigkeiten in der Familiensprache sind ausreichend · Strategie: »Arbeitsteilung« zwischen Schule und Familie · Strategie: Hoffnung auf Unterricht in der Familiensprache zu einem späteren Zeitpunkt · Sich arrangieren macht nicht glücklich

## DRITTES KAPITEL

*Ingrid Gogolin*

### Die Lehrerschaft der Faberschule . . . . . 79

Zur Personalsituation · Bemerkungen zur Methode · Das Spektrum der Anschauungen über den schulischen Auftrag zur sprachlichen Bildung · Im Kern: das Deutsche · »Vereinbarte Regeln« · Toleranz · »Die Muttersprache zu Hilfe nehmen« · »Das ist für die Kinder toll« · Toleranzgrenzen · »Wenn wir uns schon schwer tun...« · »Es müssten die Fachleute dazukommen« · Das Machbare leisten

## VIERTES KAPITEL

*Sibylle Frey & Ingrid Gogolin & Iris Jäger*

### Unterricht in der Faberschule . . . . . 103

Zur Fragestellung, zur Klasse, zur Methode · Die Klasse · Die Schülerinnen und Schüler · Der Klassenraum · Der Schulalltag · Eine Woche in der Schule · Die Lehrerinnen · Methodische Grundlagen, Erhebungen, Auswertungen · Übersicht über die folgenden Abschnitte

*Iris Jäger*

### Die »Geographie« der Klasse. Über Interaktionsstrukturen und Prozesse der Gruppenbildung in der multilingualen Lerngruppe . . 124

Die Perspektive der Kinder · Sitzordnung und Bewegung · Die Herausbildung relativ homogener peer-groups · Zuschreibung von Sprachen: Auswertung einer Befragung · Die Eigenwahrnehmung der Klasse: vielsprachig · Unterschiedliche Konzepte von Sprachbesitz in den peer-groups · Wahrnehmung der Klasse aus der Perspektive der Lehrerinnen · Gruppierungen innerhalb der Klasse · Die »ausländischen« und die »deutschen« Jungen · Die »Pandas« und die »Igel« · Wohnortnähe oder Mehrsprachigkeit als Gründe für die Gruppeneinteilung? · Trennung von einsprachigen und mehrsprachigen Kindern · Gruppen für das Spielezentrum · Verhalten der Lehrerinnen in der Klasse · Vorlesen · »Gute Leser« lesen vor · Rücksicht auf die »guten Leser«, Förderung der »schlechten Leser« · Bilanz des Vorlesens · Erzählen · Unterschiedliche Ermutigung zum Erzählen · Zusammenfassung der Gruppierungen durch die Lehrerinnen · Abschließende Bemerkungen

*Sibylle Frey*

### Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer . . . . . 148

Sprachbereiche des Klassenraumes: »Unterbrochene Schülergespräche« und Beiträge zum Unterricht · Übereinkünfte zur sprachlichen Aufteilung des Klassenraumes · »Unerhörte« Sprachalternationen · Anlässe von Sprachalternation · Beispiel für Sprachalternation im Zusammenhang mit der Teilnehmerkonstellation · Beispiel für Sprachalternation im Zusammenhang mit Themenwechsel · Beispiel für Sprachalternation zum Zweck der Klärung und Bekräftigung · Inhalte von Sprachalternationen · Wenn »unerhörte« Sprachalternationen hörbar werden

## FÜNFTES KAPITEL

*Inci Dirim & Andreas Hieronymus*

Vielsprachigkeit im Umfeld der Faberschule: Untersuchung der sprachlichen Interaktion von Großstadtkindern im außerschulischen Raum . . . . . 177

*Andreas Hieronymus*

Geschichte der »Stadtlandschaft Sankt Pauli« . . . . . 179

Die Entwicklung der »Stadtlandschaft Sankt Pauli« · Wechselnde Zugehörigkeiten · »Bürgerliche Verhältnisse« · Architektur und Stadtplanung im 20. Jahrhundert · Migration · Soziale Lage

*Inci Dirim & Andreas Hieronymus*

Kinder in Sankt Pauli . . . . . 193

Zur Vorgehensweise · Untersuchungsort: Schulhof · Untersuchungsort: »Kindertreff« · Untersuchungsort: Schuleinzugsgebiet · Die »Stadtlandschaft Sankt Pauli« und die Lebenswelt ihrer Kinder · Gesellschaftliche Problemlagen in der kindlichen Stadtlandschaft · Problemkomplex (männliche) Sexualität · Problemkomplex Drogen · Grenzen durch ethnische Zuschreibungen · Beziehung zwischen dem historisch gewachsenen Raum und den Grenzen der kindlichen Stadtlandschaft · Die historisch-städtebauliche Struktur der von den Kindern genutzten Quartiere · »Sprache« als beziehungsstiftendes und Abgrenzungsmoment · »Sprache« konstituiert Gruppen · Zusammensetzung von Kindergruppen in der »Stadtlandschaft Sankt Pauli« · Schulhof der Faberschule · »Kindertreff« · Schuleinzugsgebiet der Faberschule

*Inci Dirim (unter Mitarbeit von Susan Lange)*

Außerschulische und außerfamiliäre Sprachpraxis mehrsprachiger Kinder . . . . . 217

Vorgehen in der Untersuchung · Datenerhebung und Probanden · Umgang mit den Daten · Diskursfunktionen der Sprachalternation · Zusammenfassende Betrachtung · Spielerischer Umgang mit Sprache - Tiefenanalyse einer Sprachalternationssequenz · Lesart · Deutung

## SECHSTES KAPITEL

*Ursula Neumann*

An der »Schwelle«. Die Rolle der Mehrsprachigkeit beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe . . . . . 251

Zur Methode · Empirische Zugänge · Allokations- und Selektionsfunktion der Schule: Wie tritt sie beim Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe hervor? Ergebnisse empirischer Forschung · Die Bildungsaspirationen von Einwanderern · Der Übergangsprozeß aus der Sicht von Lehrern, Eltern und Kindern · Theoretische Zugänge · Ergebnisse der empirischen Untersuchung: Der Übergangsprozeß aus der Sicht der beteiligten Eltern, Lehrer und Kinder der Faberschule · Das Schulangebot · Die Schulwahlentscheidungen an der Faberschule

schule 1993 · Geäußerte Schulwahlkriterien: eine Themenmatrix · Zehn Kinder werden vorgestellt · Kriterien, die bei der Schulwahl dieser Kinder eine Rolle spielten · Persönlichkeitsmerkmale und Eigenschaften des Kindes · Kenntnisse und Fähigkeiten der Kinder · Merkmale der aufnehmenden Schulen · Sonstige Einflüsse · Auswertung der Themenmatrix · Die Schulwahlkriterien der Eltern · Die Schulwahlkriterien der Lehrerinnen und Lehrer · Die Schulwahlkriterien der Kinder · »Das Deutsche« als Argument · Kurzer Exkurs: Die Situation der Kinder drei Jahre später · In der Schwellensituation: »Arrangements« mit der Mehrheitsperspektive

## SIEBTES KAPITEL

*Ingrid Gogolin*

### »Arrangements« als Hindernis & Potential für Veränderung der schulischen sprachlichen Bildung . . . . . 311

Common sense & sprachlicher Markt · »Nicht begründungsbedürftig« · »Sprache« und »Patois« · »Perfekte Deutschkenntnisse« · »Englisch ist auch besser« · »Alltagssprache« · Regeln pro Raum · Zur Ambivalenz der »Arrangements« · »Privatgespräche« · Zur Legitimität des sprachlichen Grenzgängertums · »Stil an & für sich« · »Unreine« Praktiken · »Multiple public spheres« · Zur Möglichkeit der Innovation

### LITERATURVERZEICHNIS . . . . . / . . . . . 345

### ANHANG . . . . . 363

### AUTORINNEN UND AUTOR . . . . . 380